

## Pariser Aphorismen aus Budapest

Einmal anschauen: Bekanntschaft.  
Zweimal anschauen: Zuneigung.  
Dreimal anschauen: geht sie schon  
mit anderem.

\*

Ihr Chauffeur ist in sie verliebt.  
Ihr Masseur ist in sie verliebt.  
Ihr Friseur ist in sie verliebt.  
Ihr Pedikleur ist in sie verliebt.  
Ueberhaupt: jed-eur ist in sie ver-  
liebt.

\*

Die Lippen einer schönen Frau sind  
das Beichtsiegel zum Paradies der  
Sünde (oder umgekehrt).

\*

Sie schrieb ihrem Gatten: Ich sehne  
mich nach dir.

Sie schrieb ihrem Freund: Ich sehne  
mich nach dir.

Luder hat zweimal gelogen.

\*

Die Gattin des Vicomte Peurqueulde  
hatte einen Geliebten, den jungen Che-  
valier R. Als dieser sich, weil sie einem  
andern Galan den Vorzug gegeben  
hatte, vor ihren Augen entleibte, rief  
sie aus: „Mon dieu! — j'ai perdu un  
ami, mais j'ai gagné un autre.“ (Oh  
Gott, ich verlor einen Liebhaber, aber  
hab ich dafür Gott sei Dank schon  
anderen!)

\*

In der Früh zieht sie ein neues  
Kleid an. Am Vormittag zieht sie ein  
neues Kleid an. Und Mittag zieht sie  
ein neues Kleid an. Und nachmittags.  
Und abends. Und après souper. Und  
mitternachts. Wer zahlt ihr die vielen  
Roben? Ich? Nein. Etsch: der Baron  
Popper Zoltan.

\*

Spanisches Sprichwort: wenn eine  
schöne Frau und ein dummer Mann zu-  
sammensitzen, tanzt der Teufel Csárdas.

\*

Wenn eine Dame hat Schulden, sie  
immer sucht einen reichen Freund.

Wenn eine Frau schweigt, lügt sie.  
Wenn eine Frau redet, lügt sie.  
Wenn eine Frau stottert — lügt der  
Mann.

\*

Ihre Haare duften nach — Friction  
D'Orsay.

Ihre Lippen duften nach —  
L'Origan de Coty.

Ihre Wangen duften nach — Cha-  
nell, Numero cinque.

Ihre Ohrläppchen duften nach —  
quelques fleurs, Houbigant.

Woher hat sie? Von mir. Führ ich  
Generalvertretung für Budapest.

\*

Eine Frau, die, wenn sie sich, nach-  
dem sie einen Kuß gibt, wieder schnell  
schminkt ihre Lippen, soll man nehmen  
gleich der erster bester Holzhacke auf  
ihr. *Dem Ungarischen nachgedichtet*  
*von Anton Kub*

### Napoleon oder Die Wiener Komödie

Von Norbert Schiller

Baron Hosnedel und Graf Schmeidl

*Baron H.:* Ich les jetzt ein Buch —

*Graf Sch.:* Was denn, lieber Hos-  
nedel?

*Baron H.:* Den Napoleon von Otto-  
ludwig.

*Graf Sch.:* Kenn ich, hab ich auch  
gelesen. Schön, nicht? Sinds schon bei  
der Stelle, wie er auf Elba ist?

*Baron H.:* Nix verraten, nix ver-  
raten, bittschön!

**Ein neuer Tanzschritt.** „Fi donc“,  
sagte Franz Molnar mit verächtlich  
krausgezogener Nase, als der Minister-  
präsident von den französischen An-  
leiheverhandlungen wieder einmal mit  
leeren Händen zurückkam. „Anstatt  
Geld bringt uns der Geck einen neuen  
Tanzschritt aus Paris mit.“

— — ? — —

„Den pas de credit.“